



Schule am Eiderwald Flintbek

Grund- und Gemeinschaftsschule

Brückenstraße 24, 24220 Flintbek

Tel. 04347 905 -221, -211

Fax. 04347 905 -220

Schule-am-Eiderwald.Flintbek@Schule.LandSH.de

<http://www.schule-am-eiderwald.de>

---

Schule am Eiderwald Flintbek, Brückenstr. 24, 24220 Flintbek

# Gesamtkonzept zur Schulsozialarbeit der Schule am Eiderwald Flintbek

---

FEBRUAR 2023

Ann-Christin Calvert

Olaf Köppen

Sarah Winkler

SchulsozialarbeiterInnen

## Inhalt

1. Vorbemerkung.....	1
2. Einleitung.....	1
3. Grundlagen der Schulsozialarbeit .....	1
Ziele .....	1
Organisationsform der Schulsozialarbeit .....	2
Gesetzlicher Rahmen.....	2
Grundsätze und Wesenselemente der Schulsozialarbeit.....	2
Freiwilligkeit .....	2
Vertraulichkeit (Schweigepflicht, eingeschränkte Meldepflicht und Datenschutz).....	2
Niedrigschwelligkeit .....	3
Nachhaltigkeit und Partizipation .....	3
Stärken- und Ressourcenorientierung .....	3
Prozess- und Systemorientierung .....	3
Neutralität .....	4
Prävention .....	4
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung .....	4
4. Arbeitsbereiche und -formen .....	4
Sozialpädagogische Einzelfallhilfe .....	4
Sozialpädagogische Gruppenangebote .....	4
Vernetzung und Kooperation der Schulsozialarbeit.....	5
Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten .....	5
Zusammenarbeit mit Schule.....	5
Teamarbeit .....	5
Begleitung und Erleichterung von der Kindertagesstätte in die Schule.....	5
Begleitung und Erleichterung von der Grundschule in die Sekundarstufe .....	5
5. Herausforderung der Schulsozialarbeit.....	6
6. Qualitätssicherung.....	6
7. Verweise .....	6
8. Evaluation .....	6
9. Quellen .....	11

## 1. Vorbemerkung

Die Rahmenkonzeption zur Schulsozialarbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist die Basis zur Beschreibung der Leistungen von Schulsozialarbeit nach den Bedarfen der jeweiligen Schulen vor Ort. Zum besseren Verständnis und der Kenntlichmachung von Leitlinien der Arbeit ist dieses vom Landesarbeitskreis Schulsozialarbeit Regionalgruppe Rendsburg-Eckernförde, in Kooperation mit dem Kreisjugendamt entstandene Konzept, am Ende aufgeführt.

## 2. Einleitung

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 wurde die Schulsozialarbeit in der Schule am Eiderwald eingeführt.

Schulsozialarbeit versteht sich als ein ganzheitliches und freiwilliges Angebot, hauptsächlich für SchülerInnen, aber auch für Lehrkräfte und Sorgeberechtigte. Es handelt sich hierbei um ein Angebot der Jugendhilfe nach § 13A SGBVII am Standort Schule. Sie unterstützt SchülerInnen in herausfordernden Situationen und hilft bei Bewältigung von Schwierigkeiten, sei es bei Problemen im schulischen und / oder persönlichen Kontext. Ein Grundsatz der Arbeit ist es als unparteiische Dritte zu agieren. Dabei arbeiten die SchulsozialarbeiterInnen bedarfsorientiert und kooperativ, was sowohl die Aufgabenfelder als auch die Methoden vielfältig macht.

## 3. Grundlagen der Schulsozialarbeit

### Ziele

Schulsozialarbeit als eine Leistung der Jugendhilfe findet in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit aller Akteure am Ort Schule statt. Das kooperative Handeln vor Ort verfolgt dabei folgende Ziele:

- Schulsozialarbeit hilft Kindern und Jugendlichen bei der Entfaltung ihrer Persönlichkeit im Kontext oftmals unterschiedlicher Anforderung von Schule, Elternhaus, Gesellschaft und den eigenen Wünschen und Bedürfnissen.
- Schulsozialarbeit unterstützt Sorgeberechtigte, Schulen (Lehrkräfte) und die NetzwerkpartnerInnen in ihrem Bemühen, Bildungshemmnisse abzubauen und bildungsbenachteiligende Faktoren auszugleichen.
- Schulsozialarbeit erweitert und ergänzt das pädagogische Handlungs- und Zielspektrum der Schule um jugendhilfespezifische Ziele, Tätigkeitsformen, Methoden und Herangehensweisen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Vgl. Richtlinien des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung der Schulsozialarbeit (2015)

## Organisationsform der Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit richtet ihr Angebot an die Grundschule als auch an die Sekundarstufe. Dort ist sie mit festem Personal an einem festen Schulstandort und verfügt über eigene Büroräume. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit am Standort Schule mit den freien Trägern der Jugendhilfe, der Jugendberufshilfe, Berufsbildungsträgern und weiteren Partnern gut aufeinander abgestimmt.

## Gesetzlicher Rahmen

Schulsozialarbeit ist eine Leistung der Jugendhilfe nach § 1, 11 und 13 des Sozialgesetzbuches SGBVII und steht im Einklang mit dem Schulgesetz des Landes Schleswig-Holstein, hauptsächlich § 6.

## Grundsätze und Wesenselemente der Schulsozialarbeit

Als Angebot der Jugendhilfe orientiert sich die Schulsozialarbeit an den Grundsätzen des SGB VII, insbesondere § 13. Diese definieren Leitlinien für das sozialpädagogische Handeln in der Schule im Sinne eines ganzheitlichen Erziehungs- und Bildungsbegriffes.

## Freiwilligkeit

Die freiwillige und selbstbestimmte Inanspruchnahme der Angebote der Schulsozialarbeit schafft die Basis für eine partnerschaftliche und vertrauliche Beziehung zwischen den SchülerInnen und den SchulsozialarbeiterInnen. Allerdings kann der Erstkontakt im Rahmen der Einzelfallhilfe nicht nur durch die SchülerInnen, sondern auch durch Lehrkräfte oder Sorgeberechtigte erfolgen. Letztlich entscheidet jedoch der/die SchülerIn selbst, ob er/sie das Angebot der SchulsozialarbeiterInnen annehmen möchte und wie lange dieses aufrecht erhalten bleibt. Auch in der Zusammenarbeit mit Lehrkräften und der Schulsozialarbeit gilt das Gebot der Freiwilligkeit.

## Vertraulichkeit (Schweigepflicht, eingeschränkte Meldepflicht und Datenschutz)

Die Schulsozialarbeit unterliegt grundsätzlich den in § 64 und § 65 des SGBVII festgelegten Bestimmungen der beruflichen Schweigepflicht nach § 203 Abs. 1 des StGB und dem Amtsgeheimnis. Sie ist von der Anzeigepflicht befreit. Aus der Einzelberatung gewonnene Informationen werden nicht weitergeleitet. Davon ausgenommen sind Informationen über Problemstellung von Kindern und Jugendlichen, in denen das Umfeld eine entscheidende Rolle spielt und ohne deren Weitergabe an entsprechende Stellen keine Problemlösung möglich ist. Diese können im Ermessensrahmen der SchulsozialarbeiterInnen nach deren Einschätzung weitergeleitet werden. Zum anderen sind Informationen ausgenommen, die darauf deuten, dass die betroffene Person sich in einer Situation mit hohem Gefährdungspotenzial befindet (z.B. Kindeswohlgefährdung).<sup>2</sup>

---

<sup>2</sup> Vgl. dazu „Datenschutz und Sozialarbeit an Schulen“ – eine Infobroschüre des ULD (Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein, 2011)

## Niedrigschwelligkeit

Das Prinzip der Niedrigschwelligkeit ist für die Schulsozialarbeit elementar. Dies bedeutet, dass jegliche Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme so gering wie möglich gehalten werden. SchülerInnen sollen stets das Gefühl haben, dass sie sich jederzeit an die SchulsozialarbeiterInnen wenden können. Ebenso soll die Kontaktaufnahme der SchülerInnen von den Lehrkräften und der Schulleitung unterstützt werden. Auch die Eltern können die SchulsozialarbeiterInnen direkt und ohne Umwege persönlich oder telefonisch kontaktieren.

## Nachhaltigkeit und Partizipation

Schulsozialarbeit als hauptsächlich präventives Angebot der Jugendhilfe verfolgt das Ziel nachhaltig im Sinne sozialer Gerechtigkeit, Chancengleichheit und Partizipation auf die Entwicklung der SchülerInnen einzuwirken. Der Fokus liegt dabei auf der Stärkung des Selbstwertes der eigenen Persönlichkeit und des eigenen Wertes für die Gemeinschaft. In der Einzelfallhilfe werden Handlungsstrategien zur Bewältigung alltäglicher Herausforderungen, aber auch problematischer Lebenssituationen erarbeitet. Sozialpädagogische Gruppenangebote und Projekte, die sich an den aktuellen Bedürfnissen in Bezug auf zu bewältigende Entwicklungsaufgaben orientieren, helfen bei der Werte- und Normenbildung oder dem Aufbau von Sozialkompetenzen. Schulsozialarbeit als wichtiger Bestandteil des schulischen Lebens unterstützt SchülerInnen durch Teilhabe und Mitsprache an den sie betreffenden Vorhaben und Prozessen zu Mitwirkenden bei der Gestaltung ihres schulischen Lebens zu werden. Durch die so geförderte Partizipation wird das Verantwortungsbewusstsein und das Gefühl der Selbstwirksamkeit gestärkt, ebenso wie die Identifikation mit der eigenen Schule.

## Stärken- und Ressourcenorientierung

Kinder und Jugendliche sind darauf angewiesen, ihre positiven Seiten zu erleben, sich bestätigt und anerkannt zu fühlen. Besonders diejenigen, die in der Schule normalerweise aufgrund ihrer schulischen Leistungen und / oder problematischen Verhaltensweisen nur selten Erfolge erleben, können durch einen Perspektivenwechsel dieses Verhaltens ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen erkennen und nutzen. Dementsprechend arbeitet die Schulsozialarbeit mit den Stärken und Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen und unterstützt sie damit in ihrer Persönlichkeitsbildung und in ihrem Selbstwertgefühl.

## Prozess- und Systemorientierung

Schulsozialarbeit ist prozessorientiert. Konkrete Hilfestellungen und Veränderungsmöglichkeiten ergeben sich oft erst im Zuge mehrerer Beratungsgespräche oder anderer Kontaktformen.

Des Weiteren ist die Schulsozialarbeit systemorientiert. Kinder und Jugendliche stehen als Individuen in Beziehungen und Verhältnissen zu ihrem Lebensumfeld / ihrer Umgebung. Die individuelle Entwicklung muss darum auch im Kontext von sozialen Beziehungen betrachtet werden. Das Handeln und die Selbstwahrnehmung der SchülerInnen werden durch das schulische Umfeld, bestehend aus Lehrkräften, Klassengemeinschaft und FreundInnen, durch Verwandtschaft und Familien und durch weitere unter- und übergeordnete gesellschaftliche Systeme bestimmt. Entsprechend müssen alle beteiligten Systeme in die sozialpädagogische Intervention und in das Handlungsspektrum der Schulsozialarbeit einbezogen werden.

## Neutralität

Eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit ist die größtmögliche Wahrung von Neutralität gegenüber allen Akteuren im System Schule. Insbesondere bei Auseinandersetzungen zwischen Lehrkräften und SchülerInnen oder Eltern kommt der Schulsozialarbeit eine Vermittlerrolle zu.

## Prävention

Primär zielt die präventive Schulsozialarbeit generell auf die Verbesserung der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen ab. Entwicklungshemmnisse sollen abgebaut und Selbstkompetenz aufgebaut werden. Weiterhin widmet sich Schulsozialarbeit zielgerichtet speziellen Bereichen und Themen, wie beispielsweise Sucht oder Gewalt. Außerdem interveniert Schulsozialarbeit, wenn bereits eine Problemstellung vorliegt und durch Prävention eine weitere negative Entwicklung verhindert werden kann. Eine erfolgreiche präventive Arbeit bedarf einer frühzeitigen Einbindung der Schulsozialarbeit durch Lehrkräfte, Sorgeberechtigte und andere Bezugspersonen.

## Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Die SchulsozialarbeiterInnen sind, wie alle in Kinder- und Jugendeinrichtungen tätigen Fachkräfte gemäß § 8a SGBVII, dem Kindeswohl verpflichtet. An der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe werden sie oftmals mit Gefährdungsvermutungen konfrontiert und um fachlichen Rat und entsprechende Hilfe gebeten. Abgesehen von den klaren vorgegebenen Verfahrensweisen des Jugendamtes als Dienst- und Fachaufsicht ist eine besondere Aufgabe der SchulsozialarbeiterInnen möglichst frühzeitig gefährdende Problemlagen von Kindern und Jugendlichen zu erkennen und ihnen präventiv zu begegnen.

## 4. Arbeitsbereiche und -formen

### Sozialpädagogische Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe findet in einer 1:1 Situation statt. Hierbei ist der Handlungsspielraum offen und orientiert sich ausschließlich an den individuellen Problemlagen, beziehungsweise an dem Unterstützungsbedarf des jeweiligen Schülers. Inhaltlich ist die Einzelfallhilfe an keine Vorgaben geknüpft und SchülerInnen können ihre eigenen Themen einbringen, sei es persönlicher oder schulischer Art.

### Sozialpädagogische Gruppenangebote

Sozialpädagogische Gruppenangebote können in vielfältigen Formen stattfinden. Sozial- und Wahrnehmungstrainings in Kleingruppen, als auch gruppenpädagogische Angebote im Klassenverband sind möglich. Auch die Ziele sind weit gefächert. Die Angebote dienen sowohl der Konfliktlösung, der Prävention als auch der Stärkung der Gemeinschaft. Dabei ist die Aufgabe der SchulsozialarbeiterInnen die Gruppen zu beraten, zu moderieren und zu begleiten.

## Vernetzung und Kooperation der Schulsozialarbeit

Die SchulsozialarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen sowie Gesamtnetzwerktreffen teil. Die SchulsozialarbeiterInnen arbeiten mit unterschiedlichen Professionen zusammen. Dazu gehören neben dem Offenen Ganztags auch außerschulische Hilfs- und Beratungsangebote (z.B. Jugend- und Sozialdienst).

## Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten

Die Sorgeberechtigten stellen im Rahmen unserer Tätigkeit eine eigene Zielgruppe dar. Als Sorgeberechtigte sind sie die Experten ihrer Kinder. In Form von Elterngesprächen werden die Erziehungskompetenzen gestärkt, gemeinsam die Lebensbedingungen der SchülerInnen verbessert oder für die jeweiligen Themen der SchülerInnen (nach Einverständnis) sensibilisiert. Beratungsgespräche, Hausbesuche und Telefonate sind möglich. Oftmals reicht es auch aus, die jeweiligen Parteien an einen Tisch zu bitten und das Gespräch zu moderieren.

## Zusammenarbeit mit Schule

Innerhalb der Schule arbeiten die SchulsozialarbeiterInnen mit den verschiedensten Berufs- und Personengruppen zusammen. Dies umfasst beispielsweise die Schulleitung, LehrerInnen, SchulbegleiterInnen und MitarbeiterInnen des offenen Ganztags. Die SchulsozialarbeiterInnen nehmen mit beratender Tätigkeit an Schul- und Klassenkonferenzen, Lehrerkonferenzen und Fachkonferenzen teil. Ebenso findet eine Einbindung in die Schulentwicklungstage statt. Ein kollegialer Austausch und Beratung stellen hierbei die Hauptarbeitsfelder dar. Zudem können Angebote im offenen Ganztags organisiert werden, was aber nicht originär in den Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit fällt. Ebenso kann eine Unterstützung der Fachkräfte im DaZ-Unterricht stattfinden, um die schulische Integration zu fördern.

## Teamarbeit

Innerhalb des Teams ist ein enger Austausch wichtig. Regelmäßige Fallberatungen und Supervisionen sind Bestandteil der Arbeit der SchulsozialarbeiterInnen.

## Begleitung und Erleichterung von der Kindertagesstätte in die Schule

Auch wenn die Schule das Hauptarbeitsfeld der SchulsozialarbeiterInnen darstellt, zählen ebenso die Kindertagesstätten dazu. Hierbei geht es darum, den zukünftigen SchülerInnen den Übergang von der Kita zur Schule zu erleichtern. Dies erfolgt beispielsweise durch regelmäßige Besuche, sodass ein Beziehungsaufbau zwischen SchulsozialarbeiterInnen und Kita-Kindern ermöglicht wird. Eventuelle Schulängste könnten so abgebaut oder verringert werden, gleichzeitig etabliert man für die Kinder eine Vertrauensperson in der Schule.

## Begleitung und Erleichterung von der Grundschule in die Sekundarstufe

Die Schule am Eiderwald ist eine Grund- und Gemeinschaftsschule weswegen der Übergang der SchülerInnen von Grundschule zur Sekundarstufe durch die Schulsozialarbeit gut begleitet werden kann. Sofern GrundschülerInnen an der Schule verbleiben, kann die Schulsozialarbeit aufgrund des bereits bestehenden Vertrauensverhältnisses diese in der Sekundarstufe weiter begleiten. Sofern die SchülerInnen die hier ansässige Grundschule nicht besucht haben, kann die Schulsozialarbeit als vertrauensvoller Ansprechpartner den SchülerInnen zur Seite stehen.

## 5. Herausforderung der Schulsozialarbeit

Unterschiedliche Werte und Kulturen zeichnen eine vielfältige und lebendige Schülergemeinschaft aus. Allerdings bringt dies auch einige Herausforderungen innerhalb der Schule mit sich. Auch die Schulsozialarbeit ist hiervon betroffen. Sowohl sprachliche Barrieren, als auch Traumata (beispielsweise Flüchtlingskinder) sind Hindernisse, die die SchulsozialarbeiterInnen bestmöglich versuchen zu bewältigen. Schulsozialarbeit muss dabei besonders flexibel, kreativ und empathisch handeln.

## 6. Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung der Schulsozialarbeit besuchen die SchulsozialarbeiterInnen regelmäßig Fortbildungen und Supervisionen.

## 7. Verweise

Auf der nachfolgenden Seite ist die Rahmenkonzeption zur Schulsozialarbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde aufgeführt.

## 8. Evaluation







Das Gesamtkonzept wird alle zwei Jahre daraufhin überprüft, inwieweit Aufgabenstellung und Handlungsrahmen übereinstimmen und es wird gegebenenfalls fortgeschrieben.





Rahmenkonzeption zur Schulsozialarbeit  
im  
Kreis Rendsburg - Eckernförde

Übersicht

-  Einleitung
-  Aufgaben und Ziele
-  Prinzipien
-  Arbeitsbereiche und -formen
-  Rahmenbedingungen
-  Qualitätsentwicklung und Evaluation

## **Einleitung**

Dieses Rahmenkonzept formuliert Grundsätze zur Praxis schulbezogener Sozialarbeit und verortet Schulsozialarbeit im Leistungsspektrum von Schule und Jugendhilfe.

Schulsozialarbeit hat sich in den letzten Jahren zu einem eigenständigen Arbeitsfeld entwickelt. Schulsozialarbeit unterstützt die Schule bei der Umsetzung ihres umfassenden Bildungs- und Erziehungsauftrags. Die sozialpädagogische Arbeit an der Schule wirkt integrativ und fördert Bildungs- und Teilhabechancen von Schülerinnen und Schülern.

Damit Schulsozialarbeit ihre potenziellen Möglichkeiten entfalten kann, bedarf es vor Ort mit der Schule abgestimmter Konzeptionen und Vereinbarungen.

Dieses Rahmenkonzept bildet die Grundlage für die erforderlichen örtlichen Konzepte und Regelungen.

---

## **Aufgaben und Ziele**

Aufgabe von Schulsozialarbeit ist insbesondere die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Sie unterstützt umfassend deren Entwicklungs- und Bildungsperspektiven.

Schulsozialarbeit trägt dazu bei

- soziale Benachteiligung von Schülerinnen und Schülern auszugleichen
- individuelle Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern zu überwinden
- die schulische und berufliche Ausbildung sowie die soziale Integration von Schülerinnen und Schülern zu fördern
- die elterliche Erziehungsverantwortung und familiären Selbsthilfepotentiale zu stärken.

## **Prinzipien der Schulsozialarbeit**

- Die Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit und Schule ist gleichberechtigt und kooperativ.

- Schulsozialarbeit arbeitet ressourcenorientiert, d.h. sie nutzt für die Erfüllung ihrer Aufgaben lokale und personale Ressourcen.
- Schulsozialarbeit ist ein niedrighschwelliges Angebot für Schülerinnen und Schüler und basiert auf der Freiwilligkeit der Teilnahme.
- Schulsozialarbeit arbeitet gemeinwesenorientiert, unterstützt Schule bei der Öffnung und ermöglicht Kooperationspartnern den Zugang zu Schule.
- Schulsozialarbeit arbeitet integrativ.

---

### **Arbeitsbereiche und -formen**

In der Schulsozialarbeit kommt ein vielfältiges methodisches Repertoire zur Anwendung, das von der Einzelfallhilfe über Gruppenangebote bis zur Beratung von Eltern und Lehrkräften reicht.

- **Sozialpädagogische Einzelfallhilfe**  
Die sozialpädagogische Einzelfallhilfe ist eine klassische Arbeitsform der Sozialarbeit. Unterschiedliche methodische Settings ermöglichen den persönlichen Zugang und die individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern.
- **Sozialpädagogische Gruppenangebote**  
Angebote für Gruppen fördern die Integration und wirken der Ausgrenzung entgegen, z. B. soziale Kompetenztrainings, Angebote zur Gewaltprävention.
- **Konfliktberatung und Streitschlichtung**  
Anlass bezogene Interventionen und das Trainieren lösungsorientierter Verhaltensweisen helfen bei der Bewältigung von Konflikte.
- **Krisenintervention**  
Schülerinnen und Schüler erhalten Unterstützung in individuellen Notlagen
- **Mitwirkung in schulischen Gremien – z. B. Klassenkonferenzen und Lehrerkonferenzen gemäß Schulgesetz**
- **Kooperation im Sozialraum, Vernetzung im Gemeinwesen**  
Schulsozialarbeit nimmt eine Vermittlungs- und Scharnierfunktion zwischen Schule und Gemeinwesen wahr und sichert die Verbindung sozialräumlicher Angebote mit Schule.

Bei der Förderung benachteiligter Schülerinnen und Schülern ist Schulsozialarbeit integriert in das Verfahren des Kreises zur Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe.

## **Rahmenbedingungen**

Örtliche Konzepte und Regelungen zur Zusammenarbeit von Schulsozialarbeit und Schule bilden den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen.

Erforderlich sind geeignete Räumlichkeiten für Beratungen und sozialpädagogische Gruppenarbeit sowie Büroräume mit eigenem Computer und Telefonanschluss

Schulsozialarbeit erfordert eine angemessene materielle Ausstattung und einen eigenständigen Etat für Arbeits- und Verbrauchsmaterialien.

Notwendig sind verbindliche Regelungen zum Austausch und zur Abstimmung zwischen Schulsozialarbeit und Schule.

Zur Qualitätssicherung ist die Teilnahme an berufsbegleitenden Fort- und Weiterbildungen, Erfahrungsaustauschen sowie Supervision erforderlich.

### **Datenschutz und Internet**

Grundlage des Umgang mit dem Datenschutz und der dienstlichen Nutzung von Internet und Intranet ist die Handreichung für die Datenverarbeitung der Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter herausgegeben vom Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein, Stand 12.10.2011.

Zugang: <https://www.datenschutzzentrum.de/schule/Handreichung-Schulsozialarbeit.pdf>

---

## **Qualitätsentwicklung und Evaluation**

Die differenzierten Herausforderungen erfordern spezifische Formen der Qualitätsentwicklung. Diese sind vor Ort zu entwickeln und zu vereinbaren.

## 9. Quellen

- **„Datenschutz und Sozialarbeit an Schulen“ – eine Infobroschüre des ULD** (Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein, 2011)
- **Rahmenkonzeption zur Schulsozialarbeit im Kreis Rendsburg-Eckernförde** (2011):  
[https://www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/fileadmin/download/Bildung\\_und\\_Kultur/Schule\\_und\\_Kita/Schulsozialarbeit/Rahmenkonzeption\\_zur\\_Schulsozialarbeit\\_im\\_Kreis\\_Rendsburg-Eckernfoerde.pdf](https://www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/fileadmin/download/Bildung_und_Kultur/Schule_und_Kita/Schulsozialarbeit/Rahmenkonzeption_zur_Schulsozialarbeit_im_Kreis_Rendsburg-Eckernfoerde.pdf)
- **Richtlinien des Kreises Rendsburg-Eckernförde zur Förderung der Schulsozialarbeit** (2015):  
[https://www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/fileadmin/download/Bildung\\_und\\_Kultur/Schule\\_und\\_Kita/Schulsozialarbeit/Richtlinien\\_des\\_Kreises\\_Rendsburg-Eckernfoerde\\_zur\\_Foerderung\\_der\\_Schulsozialarbeit.pdf](https://www.kreis-rendsburg-eckernfoerde.de/fileadmin/download/Bildung_und_Kultur/Schule_und_Kita/Schulsozialarbeit/Richtlinien_des_Kreises_Rendsburg-Eckernfoerde_zur_Foerderung_der_Schulsozialarbeit.pdf)